

Drohbrief vor Premiere

Fotos: Reinhard Hörmandinger (4), Georg Leblhuber (1)



70 Eisärsche stachen in See, einer davon fiel schon beim Einsteigen ins Wasser.



➤ Ein ungewöhnliches Charity-Event mit einem nicht allen gefallenden Namen

➤ Das ist der Eisarsch, bei dem am

Attersee über 20.000 € ersegelt wurden

Längst nicht nur die Apfel-, Birnen- und Pfirsichpopos dieser Welt unterstreichen das, wozu man vulgär auch sagen könnte: Arsch ist nicht gleich Arsch!

Trotzdem bekam Michael Gilhofer einst einen Drohbrief wegen Verrohung der Sprache, nachdem er den Eisarsch nach Oberösterreich gebracht hatte. Ein 1969 im deutschen Lübeck erfundenes Segel-Event. Das für harte Seebären mit weichem Kern steht. Für Gutes tun. Indem sich Profi-, Hobby- und Nicht-Segler bei einer Winterregatta den Arsch abfrieren. Noch dazu in Kinderjollen, die eigentlich für kleine Seemänner bis zu einem Gewicht von 30 Kilo gebaut werden.

Eurest-Manager Georg Hirsch-Stronstorff (l.) und Epamedia-Chef Alex Labschütz (r.) mit Michael Gilhofer (2. v. r.).

Weshalb es gestern am (arsch-)kalten Attersee auch darum ging, nicht unterzugehen. Auch wenn ein Segler bereits beim Einsteigen ins mit 7° eisige Wasser gefallen war. Doch selbst er gab damit anderen Auftrieb. In diesem Fall der Einrichtung „Seelenpflaster“, die Therapien für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche finanziell unterstützt.

Weshalb es 65 tolle Eisärsche waren, die gestern in See stachen. Dazu beitragen, dass dank Nenngeld,

Sponsoren, Gastro und einer Auktion dicke Einnahmen an Land gezogen wurden. „95 Prozent davon gehen an ‚Seelenpflaster‘“, so UYC-Attersee-Präsident Michael Farthofer. „Wir dürften die 20.000-Euro-Grenze geschafft haben“, so Veranstalter Gilhofer.

Obwohl diesem ein Topkonzern mit dem Verweis auf den Namen des Events abgesagt hatte. Der für den Bürgermeister alles andere als vulgär ist. „Ich find’ Eisarsch klasse“, sagt Rudolf



Siegerin des Eisarsch war Anne Holly-Schiemer.

Hemetsberger. Letzteres war das gesamte SegelEvent. Für das Christian Ludwig Attersee sogar ein Bild gemalt hatte, das um 6900 € versteigert wurde. Welch’ ein dickes Seelenpflaster . . .
Georg Leblhuber